

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Erkentlichkeit und Dank, ist mit die gröste Tugend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)

**Erkentlichkeit und Dank, ist
mit die größte Tugend.**

D! Lehrer! prägt es doch der Jugend,
Gleich in den zarten Jahren ein:
Nichts, macht der Menschlichkeit mehr Ehre,
Nichts, wüßt ich, was vernünftiger wäre
Als dankbar und erkenntlich seyn:
Um euch hiervon zu überführen
So laßt euch dieses Beyspiel rühren:

* *

Leander, ein Soldat, lag in ein gut Quartier,
Sein Wirth, der gab ihm Brod, Fleisch,
Wildbret, Wein und Bier,
Und was sonst nöthig war, wie auch ein gu-
tes Bette,
Wofür er oftermahls viel Geld gegeben hätte,
Als er im Felde stund, und kurz es ging ihm wohl,
Er war gesund dabey, vergnügt, und freudenvoll,
Um nun Erkentlichkeit und Dank nicht zu vergessen,
So bath er seinen Wirth ma'ichmahl zum Abend-
Essen:

Regi-